

vorpommersche und schleswig-holsteinische Küsten- und Inselbevölkerung gebracht hat. In Cefternföde sind ganze Straßen spurlos von der Erde verschwunden; auf einer vorpommerschen Insel leben 4000 Menschen unter Häusern, die nur ein Dach, aber keine Wände mehr haben. Tausende von Fischen, die sich eben von den Folgen des letzten Krieges erholt haben, sind ihrer Boote, der Netze, des ganzen Fischzeuges, somit der Mittel beraubt, ihre Familien zu ernähren. Die Worte des Abg. Wallisch werden nicht in den Wind gesprochen sein; die Bewohner der schleswig-holsteinischen Küsten sollen fühlen, daß sie dem großen, harten Preisen angehörend. Der Minister des Innern hat erklärt, daß Umfassendes zur Linderung der Noth geschehen soll; das Abgeordnetenhaus seinerseits harret nur des Wortes, um der Regierung, falls diese mit den vorhandenen Mitteln nicht ausreichen sollte, alles, was verlangt wird, zu bewilligen.

Wie aus glaubhafter Quelle verlautet, ist von einer Berufung großer Industrieller und Bankiers in das Herrenhaus für jetzt abgesehen worden und sind zunächst Berufungen aus der Kategorie der hohen Staatsbeamten zu erwarten.

Über die Frage der „Provincialfonds“ äußert sich das „Deutsche Wochenblatt“ in einem längeren Artikel, dem wir folgendes entnehmen:

„Je mehr die Gefahr droht, daß die Hauptstadt des Deutschen Reiches die materiellen Kräfte, die Intelligenzen des ganzen Landes in immer höherem Maße absorbiert und damit jedes provinzielle Leben austrocknet und brach legt, je lebhafter täglich die Schattenseiten in den Vordergrund treten, welche das übermäßige Wachsthum der Bevölkerung Berlins zu Tage fördert; um so heftiger wird eine gesunde Entwidlung des staatlichen Organismus mit einer Maßregel sein, welche die Provinzen und ihre Hauptstädte neue Kraft gewinnen läßt, indem sie ihnen die Aussicht eröffnet, wieder wirkliche Mittelpunkte selbstständigen öffentlichen Lebens zu werden, die Aussicht in sozialer Beziehung für die allgemeine Kultur wieder, die sich bei immer steigender Konzentration der politischen und wirtschaftlichen Interessen fast schon völlig zu verlieren sahen.“

Von der Summe von 3 Millionen Renten ist ein Theil den Provinzen zur Erfüllung ihrer eigenen Aufgaben, ein Theil zur Unterhaltung der Kreise in der Erfüllung der diesen nach der neuen Kreisordnung zugewiesenen Aufgaben zugebracht.

Sehr zweckmäßig kündigt die Regierung ihre Absicht an, auch einen Theil der Ausgaben für das Elementarschulwesen den Provinzen zu überweisen, namentlich Dienstalterszulagen für die Lehrer.

Wird die gegenwärtige Session neben der Kreisordnung dergestalt dem Lande die finanzielle Unterlage der projektirten Selbstverwaltung bieten, so darf es als eine begründete Annahme bezeichnet werden, daß schon in der nächsten Session des Landtages der zweite große Schritt in der Richtung des verfassungsmäßigen Ausbaues unseres Staatswesens geschieht — Die Reform der Provinzialverwaltung und Verwaltung.

Frankreich.

Paris, 22. Nov. Aus allen Theilen des Landes treffen Adressen ein, um der Politik des Hrn. Thiers zuzustimmen. In Paris selbst sirkulirt eine Adresse unter den Fabrikanten und Kaufleuten, worin aufs entschlossenste zu Gunsten des Präsidenten eingetreten wird. Gegen die Majorität der National-Verammlung ist man in Paris, und besonders in der Provinz, sehr aufgekratzt, und die Dree Betreffs der Auflösung der Kammer gewinnt gewaltig an Terrain.

Die von den Gemeinde-Vertretungen an Thiers gerichteten Vertrauens-Adressen, mit denen er aufgefordert wird, die Gewalt in Händen zu behalten, gestalten sich zu einer impotanten nationalen Kundgebung.

Thiers hält sich fest auf dem Boden der Volkshoheit und der conservativen Republik, erklärt sich aber im Uebrigen bereit, alle Concessionen zu machen, die mit dem öffentlichen

Noch heute wäre es mir unmöglich, den Eindruck zu zerledern, welchen dieser Abend auf mich hervorgerufen hat; halb mich selbst am besten, halb unüberwindlich angehend, stand das Bild des Fremden vor den Augen meines Geistes; ihn wieder zu vergessen, wie man wohl Kennan aus dem Gedächtniß verliert, den man vorübergehend auf der Straße kennen lernt, schien unmöglich — es muß doch etwas Wahres an der Behauptung sein, daß kommende große Schicksale ihren Schatten vor sich her werfen.

Das kleine Abenteuer wie etwas Alltägliches, Gleichgültiges ansehen, konnte ich nicht, so sehr ich mich bemühte — noch immer stand ich mit Hut und Wald unbewußt, ohne bestimmten Gedanken ins Leere sehend; daß ich auch seinen Namen nicht erfahren! aber was kümmerte es mich im Grunde, wie der Fremde heißen möge? war es doch mehr als wahrscheinlich, daß ich ihn nie im Leben wiedersehen würde!

Ich seufzte unwillkürlich bei dieser Schlussfolgerung und schämte mich dann des Seufzers; rasch wandte ich mich um, warf Hut und Tuch ab und blickte mich nach dem Korbe, der unterdessen einen kleinen schwarzen See auf den Dienen des Fußbodens heroverbracht hatte, da fiel zufällig mein Blick auf den Tisch und ich sah eine feine goldgeränderte Visitenkarte!

Alles Mut trat lebend fest in meine Wangen, klopfenden Herzens las ich die Worte: Frau Wiedenburg. (Fortf. folgt.)

Interesse und der eigenen Würde vereinbar sind. Thiers weist darauf hin, daß es nötig sei, den bestehenden Gewalten Dauer zu geben, eine zweite Kammer einzurichten und die andere Kammer theilweise zu erneuern. Er ist mit der Minister-Verantwortlichkeit und einer Regelung der Beziehungen zwischen der gesetzgebenden Gewalt und der Excutive einverstanden. Man hofft, die letzten Schwierigkeiten noch heute beseitigt zu sehen, indem die Mehrheit der Commission den Vorschlag einer Autokratie auf die Votenschaft verwerfen und es dabei bewenden lassen werde, eine einfache Tagesordnung vorzuschlagen, welche ein Vertrauensvotum enthalte und auf die Nothwendigkeit constitutioneller Reformen hinweise, die des Weiteren in Betracht gezogen werden sollen.

Italien.

Rom, 23. November. Ein Privat-Telegramm des Giornale di Roma aus Paris meldet: Graf Renujat richtete an die Großmächte eine Depesche, in welcher er dieselben von den Bemühungen in Kenntniß setzt, welche gemeinsam mit Italien gemacht wurden, um Griechenland zu einem Abkommen bezüglich der Laurion-Frage zu veranlassen. Der Minister legt in der Depesche dar, daß, wenn Griechenland unannahmlich bleibt, Frankreich und Italien geneigt sein werden, zu energischen Maßnahmen zu schreiten.

Aus Halle und Umgegend.

Halle, 25. November.

Gestern am Abend, 25. Nov. war unser Stadtgottesacker von früh bis Abends sehr zahlreich besucht. Nur wenige Gräber entkehrten des Schmuckes von neu angelegten Kränzen. Die feierliche Stille, die alle hier Anwesende beobachteten, wurde leider gerade in der Zeit, als viele Personen aus der Kirche zu den Gräbern ihrer Lieben eilten, durch Revolver-Schießübungen in einem benachbarten Garten gestört. Klagen über Entwendungen der Kränze von den Gräbern ist diesmal auch nicht eine geführt, eine erfreuliche Wahrnehmung.

Auf einem Grabe wurden vollständig aufgeblähte Weischen gefunden was so auffälliger weil es sogenanntes wilde Weischen sind.

Der gestern Abend gegen 6 Uhr abgehende Zug nach Posen stieß in der Nähe des Bahnhofes in Folge unrichtiger Weichenstellung auf Kohlenwagen, durch welchen Zusammenstoß die Maschine beschädigt wurde. Der Zug konnte erst zwei Stunden später abgefahren werden.

Die von Angehörigen der Waisenhans-Buchdruckerei gestern in Belleue veranstaltete musikalische dramatische Abendunterhaltung zum Besten der Unglücklichen am Ostseestrande lieferte zwar nicht den hohen Ertrag, auf den man im Hinblick auf den eben Zweck geredet hatte, beschränkte aber die Anwesenden in künstlerischer Beziehung vollkommen, namentlich auch das Quartett durch seine gesangliche Leistungen.

Reperior der Leipziger Stadt-Theaters: Dienstag: „Weiberziehung.“

Table with 4 columns: Item, Price, Quantity, Total. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Heu, Stroh, Kartoffeln, Getreide, and their prices per unit.

Verst.

über die Verhandlungen der Stadtverordneten in der Sitzung vom 18. November 1872. Vorsitzender: Justizrath Göckler.

7) In Verfolg des Beschlusses vom 14. October cr. theilt der Magistrat mit, daß er den Antrag vom 3. October cr.,

Einem Privatbriefe aus Kiel entnimmt die „Köln. Ztg.“ folgendes: „Am 12. d. Abends 7 Uhr ging der schon seit dem 9. wöchende Nordost-Wind in einen furchtbaren Orkan über, der das Meer aus seinen Schranken trieb, und soweit uns bekannt ist, wurde nicht nur Kiel und seine Umgebung, sondern die ganze Nordsee vom Meere überfluthet. Hier waren die Häuser in den Straßen in der Nähe des Hafens bis an die erste Etage mit Wasser gefüllt, Boote traten an die Stelle der Wagen, die nur in höher gelegenen Straßen fahren konnten. In allen Häusern befinden sich hier nämlich Kellerwohnungen, wo Restaurants und bedeutende Geschäfte geführt werden. Diese Lokalitäten sind nur geradezu schrecklich, ohne daß deren Besitzer das Geringste ihres Eigenthums retten konnten.“

Ein Kaufmann hat einen ungefähr tarirten Schaden von 10,000 Mk. In dem an Kiel angrenzenden Fischerdorf Ellerbeck sind unzählige Häuser dieser Sportplatzfänger weggeschwemmt worden. Gegen 200 Menschen, die sich theils auf Bäume gerettet hatten, fanden ihren Tod in den Wellen, da diese entwürzelt und fortgerissen waren. Eine alte Frau kam in ihrem Bette, auf welchem sie sich krampfhaft festhielt, angezogenommen, und noch ehe ihr von den Matrosen Hilfe gebracht werden konnte, nahm sie eine mächtige Welle zurück und die ganzzüge Fluth verschlang sie. Die an Bord des Cafemenschiffes „Barbarossa“ befindlichen Matrosen mußten zwei Tage fasten. An den zwei Ueber-schwemmungstagen kostete hier das Pfund Butter 1 Mk. 18 Sch., Brod 13 Sch., ein Pfd. Lebermurst 20 Sch., eine Portion Schweinefleisch 16 Sch. Zwei ewig denkwürdige Tage für die Bewohner der Diffe.

den Verkauf einzelner Theile der Hospitals-Ackerbreite vor dem Geisthause an den Zimmermeister Kreye betr., für jetzt zurückbleibt. Die Verammlung nimmt Kenntniß.

8) Der Kaufmann Mann beantragt Befehl besserer Begrenzung seines Vorgartens am Wohnhause zu den „Drei Kugeln“, die Ueberlassung von 1/3 □ Ruthe Straßenterrain der Magistral beschränkt die Abtretung gegen Gewährung einer Entschädigung von 8 Mk.

Die Verammlung beschließt die Vorbereitung durch die Bau-Commission.

9) Die an das Haus der Abgeordneten gerichtete Petition vom 20. Februar d. J., die Begrenzung der Commandant-Gesellschaften auf Actien betr., ist wegen Schlußes der Session, als nicht zur Verathung und Beschlußfassung gelangt, zurückgeschickt worden.

Die Verammlung beschließt die erneute Einreichung der Petition durch den Abgeordneten, Herrn Justizrath Brück. 10) Für Pflasterung des Dreiecks vor dem Schiller'schen Hause an der Merseburger-Chaussee beantragt der Magistrat die Bewilligung der auf 230 Mk. veranschlagten Kosten.

Die Bewilligung der 230 Mk. geschieht. 11) Unter Vorbehalt späterer Anträge, betr. die künftige Vertheilung der Zinsen des Schmidt'schen Legats, beantragt der Magistrat, sich damit einverstanden zu erklären, daß wie pro 1871, auch für dieses Jahr überwiesen werden: dem Frauen-Verein für arme Wöchnerinnen 100 Mk., dem Frauen-Verein für Armen- und Krankenpflege 70 Mk., der Diakonissen-Anstalt 30 Mk., der Samaritanen-Stiftung 20 Mk., dem Frauen-Verein für Waisenpflege 60 Mk., dem Verein für Familienhäuser 30 Mk., der Taubstummen-Anstalt 20 Mk., der Voigt'schen Stiftung 20 Mk., der Dechanten'schen Jungfrauen-Stiftung 20 Mk., dem Bürgervereins-Anstalt 30 Mk.

Die Verammlung erklärt sich mit vorstehender Vertheilung einverstanden.

12) Auf Grund der Verhandlungen über Verbindung der Abfuhr des Dingers, Rehrichs und sonstiger Abfälle aus den städtischen Gebäuden für das Jahr 1873, beantragt der Magistrat dem Fabrikant Kumpfe für seine Forderung von 400 Mk. den Zuschlag zu ertheilen. Die Verammlung stimmt zu.

13) Um den Mangel an Sitzplätzen für die Aula des städtischen Gymnasii abzuhelfen, beantragt der Magistrat, die Anfertigung von 50 Bänken für das kommende Jahr zu genehmigen, und demgemäß die Dispositionskumme im Etat um 300 Mk. mehr auf 500 Mk. zu erhöhen, wodurch sich der Kämmereizuschuß im Etat pro 1873 um den gleichen Betrag erhöhen werde.

Die Verammlung lehnt den Antrag des Magistrats ab und ersucht denselben um anderweite Vorlage Befehls billigerer Beschaffung der qu. Bänke.

14) Für die bei der Kämmerei für das laufende Jahr theils bereits entstandenen, theils noch in Aussicht stehenden Mehr-Ausgaben gegen den Etat, im Gesamtbetrage von 4043 Mk., beantragt der Magistrat die nachträgliche Bewilligung. Die Bewilligung geschieht.

15) Da durch die laut Beschluß vom 21. October cr. genehmigte Abänderung der Scala der Verpflegungsgelde für die Arbeits-Anstalt die beschaffigste Aufbesserung der Entschädigung für den Inspektor und Deconomen dieser Anstalt nicht erreicht wird, so beantragt der Magistrat die qu. Scala anderweitig dahin zu normiren, daß dieselbe bei einem Roggenpreise bis incl. 45 Mk. auf 3 Mk. 9 Sch. 50 „ 50 „ 4 „ 10 1/2 „ „ 55 „ 4 „ 3 „ „ 60 „ 4 „ 1 1/2 „ „ 65 „ 4 „ 3 „ „ 70 „ 4 „ 4 1/2 „ „ 75 „ 4 „ 6 „ festgesetzt werde.

Die Verammlung ist einverstanden.

16) Bezüglich der bei Prüfung der Hospitals-Rechnung pro 1871 angeregten Erhöhung des Verpflegungsgelbes für das Stadtrathshaus, spricht sich der Magistrat auf Grund mitgetheilte Berechnungen für eine Erhöhung von 10 auf 12 Mk. pro Kopf und Tag aus und giebt Beschlußnahme hierüber anheim. Der Magistrats-Antrag wird genehmigt.

Ein japanischer Begräbnißplatz besteht seit einiger Zeit in Berlin. Derselbe ist nördlich vom Exercirplatz an der Schönhauser Allee nach der Brunnenstraße zu gelegen. Er enthält bis jetzt nur ein Grab.

Bei Hiller, Unter den Linden in Berlin, lagen dieser Tage drei pommersche Gänse auf dem Buffet aus, jede von 24 Pfund Gewicht. Das Stück kostete 8 Thaler.

Se. Majestät der König haben dem Kreisgerichts-Rath von Richterberg zu Torgau den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem Schullehrer Inbe zu Drachschütz, Kreis Teich, den Adler der vierten Klasse des Königl. Hausordens verliehen.

Meg, 15. Nov. Einen Vanadalismus niederträchtiger Art bringt die nachstehende in der Ztg. für Letzt. enthaltene amtliche Bekanntmachung zur öffentlichen Kenntniß: „200 Franken Belohnung. In der Nacht vom 14. zum 15. Oct. d. J. ist das Denkmal der Königl. preussischen 18. Division bei Verneville in rothester Weise beschmückt und beschädigt, das Gitter ist zerbrochen und einer der Adler, welche das Denkmal schmücken, fortgenommen worden. Wer den oder die Thäter so zur Anzeige bringt, daß deren gerichtliche Verurteilung erfolgt, erhält die oben genannte Belohnung. Der Polizei-Director v. Stoephasius.“

Neu-York, 22. November. Gould ist auf Beschuldigung der Direction der Erie-Bahn verhaftet worden. Eine längere, gerichtliche Untersuchung weist nach, daß er als Präsident der Gesellschaft für 10 Millionen Dollars nicht Rechenschaft abgelegt hat.

Inwelen-, Gold-, Silber- und Alfenide Waaren-Geschäft. Leipzigerstrasse 11.

Zum bevorstehenden Weihnachtseste empfiehlt einem geehrten Publikum sein reichhaltiges Lager in obengenannter Branche und sichert bei reellster und promptester Bedienung die billigsten Preise zu.
Bestellungen aller in dieses Fach gehörigen neuen Arbeiten, sowie Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt durch **Leopold Pietzsch, Goldarbeiter.**

Bekanntmachung.

Von dem zu Michaelis 1874 pachtlos werdenden bei Merseburg gelegenen Gotthardsteiche soll

1) die Fischerei-Nutzung in dem auch fernhin zur Fischzucht bestimmten Theile desselben, welcher östlich von dem Halle-Weissenfeller Chausseebdam und dem Grundstücke des sogenannten Fischhauses eingeschlossen ist, an seinem südlichen Rande vom Grenzsteine Nr. 127 bis zum Grenzsteine Nr. 95, an seinem nördlichen Rande vom Grenzsteine 0 bis zum Grenzsteine Nr. 30° reicht und westlich durch eine vom Grenzsteine Nr. 30° bis zum Grenzsteine Nr. 95 gezogene gerade Linie begrenzt wird, mit einem Flächeninhalt von 92 1/2 Morgen oder 23,554 Hectaren,

2) der beim Dorfe Fischerben gelegene Fischerben Damm,

3) die wilde Fischerei im sogenannten Geiselhege oder in denjenigen Theilen des Geisels- und Kle-Dachs, welche sich im zugelandeten Theile des Gotthardsteiches bis zu dem unterhalb des Fischerben Damms befindlichen Weiden erstrecken, auf zwölf Jahre von Michaelis 1874 bis dahin 1886 anderweit verpachtet werden.

Zu den hierzu auf **Donnerstag, den 12. December d. Js., Vormittags 11 Uhr**

im Geschäfts-Local der hiesigen königlichen Domainen-Receptor anberaumten Licitations-Termine werden Nachzuliefer, die eine Caution von 200 $\%$ bestellen und sich darüber im Termine ausweisen können, mit dem Bemerkten eingeladen, daß das Pachtgeber-Minimum auf 455 $\%$ festgesetzt worden ist und der die Verpachtung-Bedingungen enthaltende Entwurf zum Pacht Contracte sowie der Situations-Plan von Gotthardsteiche nebst dem dazu gehörigen Vernehmungs-Registrier bei der hiesigen Domainen-Receptor zur Einsicht öffentlich ausliegen.

Merseburg, den 12. November 1872.
Königliche Regierung,
Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

Messina-Apfeläpfeln

empfindlich und empfiehlt **Oscar Gruneberg, Brüderstraße 4.**

Kieler Sprotten und Bücklinge in täglich frischer Sendung
Oscar Gruneberg, Brüderstraße 4.

Prima Tafelbutter, reines Gänsefleisch empfiehlt **Oscar Gruneberg, Brüderstraße 4.**

Türk. Pflaumen, diesjährige Frucht, groß und süß bei **J. S. Keil.**

Süßsenfrüchte, grüne und gelbe Erbsen, Bohnen und Linsen, sowie geschälte Erbsen, empfiehlt **J. S. Keil.**

Weisse Hirse und Ameisenener bei **J. S. Keil, gr. Klausstraße 39.**

Wascherystall, englisches, à 1 1/2 $\%$, deutsches, à 1 $\%$, das einfachste zweckmäßigste Wasch-Mittel.

Feinstes Waschblau, zum Bläuen der Wäsche, à Paquet 25 $\%$, 12 1/2 $\%$, 7 1/2 $\%$ und 3 $\%$.

Eau de Javelle, ein vorzügliches Bleich- und Fleckwasser um geschäftig gewaschener und gespülter Wäsche einen blendend weißen Grund zu geben, außerdem dient es um alle Oble- und Weinstflecke zu vertilgen, à Flasche 2 $\%$, ferner

echte engl. Meißstärke, feinste Weizenstärke, Crystallirtes Soda, sowie gelbe und weisse Waschseife empfiehlt **Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.**

Zurückgesetzte Kleiderstoffe

und verschiedene andere Artikel unseres Lagers, welche sich zu **Weihnachts-Geschenken** eignen, empfehlen wir zu **bedeutend herabgesetzten Preisen**
Gebr. Salomon, gr. Ulrichsstr. 4.

Mein Lager **Geraer reinwollener Kleiderstoffe** in den prächtigsten Farben halte den geehrten Damen zu den solidesten festen Preisen angelegentlich empfohlen.
Ferd. Tombo, Leipzigerstraße 54.

Ida Böttger empfiehlt Arbeitshemden von fernem Hand, garn-keinen; blaue leinene Blousen, leinene Schürzen bester Qualität.

Mein reichhaltiges Lager von **woll. Teppichen, Fussdecken, Cocosläufers u. s. w.**, sowie sämtliche Artikel in **Wollwaaren** empfehle, trotz enormer Steigerung, zu den alten billigen Preisen.
Friedr. Arnold, am Markt.

Mein reichhaltiges Lager von **Korb-, Galanterie- u. Spielwaaren** empfehle geneigter Berücksichtigung. **Gustav Reiling.**

Die Hutfabrik von L. Wedding, Leipzigerstraße 15
einem geehrten Publikum und werthen Kunden bestens empfohlen.

Magdeburger Sauerkohl, saure Gurken in Schotten und einzeln billigt bei **Richard Fuss, gr. Schlam 3.**

Neue Rheinische Ballmüsse, sowie Sicilianer Hahnenmüsse empfiehlt **Richard Fuss, gr. Schlam 3.**

$\frac{7}{8}$ Thee's, Vanille, Rum, Arac, Cognac, so wie sämtliche Spirituosen halte bestens empfohlen **Richard Fuss, gr. Schlam 3.**

Morgens früh frischen Schellfisch, Seeborsch, Karpfen, Schleien, Hechte empfiehlt alle Tage auf dem Markt. Der Fischermeister **W. Hoffmann.**

Brennmaterialien als: Steinkohlen, böhm. Braunkohlen, Dampfpresssteine, Briquettes, Cokes, Holzkohlen u. Brennholz empfiehlt zur geneigten Abnahme unter billigster Berechnung **Gustav Mann junior, Hauptgeschäft am M.-L. Bahnhofe, Delitzsch. Str. 7. Zweiggeschäft grosse Ulrichsstraße 11.**

Ich mache noch darauf aufmerksam, dass zu meinem Grundstücke gr. Ulrichsstraße 11 auch ein Eingang vom kleinen Schlam aus führt.

E. Benemann, Piano- und Harmonium-Magazin verkauft Leipzigerstrasse 11.

Prima Emmenthaler Schweizerkäse, Limburger Sahnekäse, delicate Kieler Sprotten, Sardellen empfiehlt **Carl Engling, Leipzigerstraße 78.**

Kiefernes Brennholz in 1/4-, 1/2- u. 3/4-Klaftern empfiehlt billigst **Gustav Mann junior,** am Magd.-L. Bahnhofe, Delitzscherstrasse 7, gr. Ulrichsstraße 11.

Steinstäben, versch. Sorten Preßsteine, Briquettes, Sandformen-Steine, Kurbel und Förderrohle liefert ich in Lothys und Fuhrten unter billiger Berechnung frei Haus **Fr. Merseburger, Steg 5.** Bestellungen werden auch Markt Nr. 3 im Schirmladen entgegengenommen.

Mehrere 100 Körbe Rapsbohnen und einige 20 Schock Rapsstroh liegen zum Verkauf. **Magdeburger Chaussee 15.**

Gür die Redaction verantwortlich D. Betram. — Druck der Buchdruckerei des Verlegers.

Sechs bis acht Steinzeiger können Arbeit bekommen in Accord bei **Friedrich Thomas, Steinzeigermeister, Hebestraße 22 in Leipzig.**

Ein williger Kaufbursche gesucht **Wühlweg 6.**

Ein Kaufbursche, im Alter von 15—18 Jahren, wird gesucht. Näheres zu erfragen bei **J. W. Klauß, Leipzigerstraße 77.**

Zur Führung einer kleinen Wirtschaft wird eine bejahrte Person gesucht, Mädchen oder Frau, auch Leute, welche 5 Kinder in die Pflege nehmen Breitestraße 37, 2 Tr.

Für Küche und Hausarbeit wird 1. Januar ein Mädchen gesucht **gr. Ulrichstr. 36.**

Ein ordentl. Mädchen gegen hohen Lohn sogleich gesucht **kl. Steinstraße 9.**

Ein anst. junges Mädchen, welches das Schneidern (unentgeltlich) gründlich erlernen will, sowie ein Mädchen zu leichter Aufwartung für d. ganzen Tag gel. Näh. in d. Exped.

Eine Aufwärterin gesucht **Sophienstr. 1, 2 Tr.**
Eine Nähterin wünscht noch Beschäftig. in u. außer dem Hause **Wauerstraße 15, 1 Tr.**

Den **Donnerstag Abend** im Kronprinzen veranstahten Filzput bettebe man einzutauschen **gr. Ulrichsstraße 40.**

Kinderzummischuß verl. Abz. Lungegasse 31, p. 1 **Reugstiel verl. Abz. Mittelstr. 1.**

Ein Saaf Hafer gefunden. Abgeholt **gr. Berlin 16a, bei Matzschke, Schmiedenstr.**

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme an dem Begräbniß unseres theuren, unergötlichen Vaters und Waters, des **Eufros Johann Friedrich Mohr,** sagen wir hiermit unsern herzlichsten, aufrichtigsten Dank. **Halle, den 25. November 1872.**

Die trauernden Hinterbliebenen.

Orts-Verein der Maler und Lackirer. Mittwoch den 27. November Abends punkt 7 Uhr Theater u. Kränzchen in **Müllers Bellevue.** Billets zu 2 1/2 $\%$ an der Kasse. Zur Aufführung kommt „Die Nänker.“ Der Heinertrag ist zur Unterstützung eines Bergglückten des Gewerks bestimmt. **D. B.**

Handwerker-Meister-Verein. Dienstag den 26. November Abends 7 1/2 Uhr in der **Kaiser-Wilhelms-Halle** großes Concert und Ball, wozu ergebenst einlabet **der Vorstand.**

Weintraube. Dienstag den 26. Nov. Nachm. 3 1/2 Uhr **Abonnement-Concert** von der Stadttheater-Capelle unter Leitung des Concertmeisters **Herrn Knopp.** Entrée 3 $\%$.

Stadt-Theater. Dienstag den 26. November. 8. Vorstellung im 2. Abonnement. Ganz neu. **Zum 1. Male: Ganz neu. Die Eidechse.** Original-Ausspiel in 5 Acten von Dr. J. H. Schweizer.

Neuestes Repertoirestück an allen größeren Bühnen Deutschlands.

Neues Theater. Dienstag, den 26. November. **Für nervöse Frauen.** Lustspiel in 1 Act. **Dann: Ein Nachtkalter.** Intermezzo und Scene und Dietz aus der Oper **Belfar.** Zum Schluss: **Die Verlobung bei der Laterna.** Operette in 1 Act von Offenbach.

Ein Marmorkreuz, dito Platte und Siffen billig zu verkaufen **Schülerhof 20, part.**

Ein sehr gut erhaltener **Kinderwagen** zu verkaufen **H. D. Weber, Complatz 3a.**

Zwei verschleißbare **Wartbunden** mit Planen zu vermieten **Trödel 1.**

Bauhäne verkauft **Louisenstraße 12.**

Ein im Expediren geübter **Kanzlist** findet sofort Beschäftigung bei **Rechtsanwalt Herzfeld.**

Maurer werden noch angenommen **Bau, Luisenstraße 16.**

Ein ordentlicher **Bursche,** der die Verabstaltung von Mineralwasserflaschen richtig versteht, kann sich melden bei **Walfisch & Dugrow, Mathausgasse 8.**

Ein Mädchen, welche das Einritzen erlernen will oder schon versteht, sof. gesucht **Steg 17.**